IM A

VTALIS VBI VIRIDI SEX LVSTRA PER
EGERAT ÆVO INCLITVS ANHAL
NID VXI OAC PIMVS PRAT

1 5 4 2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567727777-14/fragment/page=1
Stadtarchiv Dessau-Roßlau

Landesbibliothek - Dessau

Georg 868

Georgs-B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567727777-14/fragment/page=2

Warhafftige / auch gantz glaubwirdige Newe zeitung / wie Keiserlich Maiestat / jüngst verschienen / den Fünfften Januarij / dieses. XL. Jars / zu Paris jnn Franckreich ankummen ist. Auch mit was Pomp vnnd Pracht er empfangen vnd geerwirdigt worden sey. Alles gegenwertig gesehen / erfaren vnnd schrifftlich verfasset / wie nachfolgendts klerlich angezeigt wirdt.

ICh habe mich wol vñ ernstlich beflissen / auch eigentlich in gedechtnus verfasset (geliebter Herr vnd freundt) an zuzeigen vnd zu offenbaren / was sich verlauffen vnd zu tragen hat / von letzt an / bis zu der einreittung inn diese Stadt Paris. Nu das einreiten zu Amborses / Bleiß vnd Orleans / seind fast herrlich gewesen / aber das einreitten zu Orleans / ist weit darüber gewesen.

Es zogen Sechs Tausent zu fuß wol geputzet vor dem Keiser her / vnd hundert vnd zweintzig Burger vnnd Kauffleut vor der Stadt Orleans / fast wol beritten / in schwartzen sammeten kappen zerhacket / jre wammes von weissem sattin / mit weissen ermlen / mit sameten pareten / schwartz vnd weisse federn darauff / mit viel güldenen ketten am hals hangen / vñ jeder ein fewer püchsen am satel hangend. Nach diesen der Rector der Vniuersitet in jren rotē röcken / mit roten kappen / gefüttert / vñ zewy hundert Studentē zu fuß vberaus köstlich bekleidet / auch mit gülden ketten / deren jeder ein fewr püchs. Diesen nach zoge das Regiment vñ Gericht der Stat sampt den Finantzen / Burgern vnd anderen der Stadt. Die zwey hundert Edlen des Königs / die der zeit zu Orleans waren / zogen diesen nach vor dem Keiser / Der himel darunter der Keiser reit / was von eim mosierten güldnem stück / vnnd darinn gesprengt die wappen der Stadt Orleans. Der Delphin vnd Hertzog von Orleans / ritten neben dem Keiser / von der Stadt porten bis in des Bischoffs Hoff. Der Keiser bleib nur ein nacht da selbst / nemlich den Sambstag vor der heiligen drey König tag / Den Sontag was sein ritt gen Artamays / den Montag gen Plonners / dahin der König auch kame auff einem Schlitten / auff welchem gemacht was ein kammer on Camin / vnd geringes vmb verglaset / vñ die büne gedeckt mit schwartzem samet / auch mit gelben negeln auffgenagelt darunter geleget was grüner sattin. Diesen Schlitten zogen funffzig pferd neben einander par vnd par / vnd je zu zweyen paren ein Furman / Vñ vor diesen giengē sechzig Friesen den weg zu ebnen. Das einreitten dieser stadt vnd Schlos Fontanie Blean / ist gewesen mit hundert Küriſſern aus Albania vnd andere leichte pferdt / der Hauptleut waren der Delphin vnd der Hertzog von Orleans / Der Marggraff was von der geselschafft des Delphin / das Panier was schwartz sammet / gestickt mit silberen tröpflin / Vnd das

Panier

panier der Hertzogen von Orleans/was von einem gegretten sa-
mat/gesticke mit silberen laublin/Der Marggraff zerbrach sein
spies gegen einem pfosten/darnach wörte er sich mit dem schwerd
zu roß vnd zu fuß in den barren/als in gegenwertigkeit des Keisers
vñ königs sampt dem frawen zymer. Darnach reit der Marggraff
wider gen Paris/sich zurüsten auff den Turnier. Das Schlos Fon
tanie Bleau/was wunderbarlich zugerüst mit alten Historien. Der
Keiser vnnd König haben da selbst gerastet vom Mitwochen an
bis auff den Dinstag/da ist der Keiser auff die nacht geritten gen
Corbey/vnd die malzeit was bereit in dem feld/da was ein geiayd
zugerüst/Vnd nach der malzeit ist der Keiser in des Königs schiff
gesessen. Der Cardinal/der Marschalck/vnd der Hertzog von Al-
buges/leistetē dem Keiser geselschafft/aber das schiff ward durch
die Schiffleut vbel regiert/dañ sie furen auff ein pfal/das sich das
schiff vmbwandt/vnd der massen das der Steyerman ins wasser
fiel/das jhm etliche in kleinen schifflein zu hülff kummen musten.

Am Mitwoch darnach/was die malzeit zu der newen Stadt
Sant Jörgen/zugericht/vñ die nachtherberg zu Bois Vincennes
vnnd dieweil der platz zu solchem grossen volck klein was/ist der
Fürst auff das nachtmal vnnd zum nachtleger an das selbig ort
geritten. Es were den Closter frawen nicht daran gelegen/ob viel
volcks da bliebē were/dañ jhr ob sechs hundert da selbs seind. Der
Marggraff kame dem Fürsten entgegen wol mit dreissig Edlen/
vñ ritten durch Sant Anthonien gaß/vnd ist zu herberg eingerit-
ten in des Ratherren haus/genant Baudin/vnd der Marggraff
nahe darbey/alles nahe beym Hoff da der Keiser vnnd der König
Herberg hatten.

Ich las jetzund das beruhen bis darnach euch zuberichten/was
grossen Fest der Fürst gemacht hab zu Fontainne Bleau den ver-
gangnen Sontag/den besten Spanioliſchen Herren/die mit dem
Keiser kummen waren/ist diese meinung. Der Erst ist gewesen der
Hertzog von Albe der gros Truchses/der Graff von Aigremont/
der Pellus Flegis/der Chadt Adellet/Don petter vō grossen huß-
meister Mayonne/der Herr von Gnyse/vnd Herr Claude sein son/
hielten jnen geselschafft/vnnd sicherlich der Fürst wolte jnen wol.
Der Cardinal vñ der Marschalck haben sollen dabey sein/aber sie
waren bey dem König/welcher ein wenig kranck was vom Samb

stag her/als er zu feld gewesen war/ dañ es grosser regen vnd wind was. Der Keiser schos auff dem selbigen geiayd/drey hirtz vnd ein hünnin mit einer fewrpüchsen vnnd eim armbrust/dann jhm ward wol mit dem fest/ der Herr von Gnise was sein fürer im selben gegaid/bey dem aß der Keiser am Sambstag zu mittag im jaghaus das der König neulich het machen lassen den jegern vñ falcknern. Vñ das ich kum auff die erst meinung von dieser Stat/ am Mitwoch vergangē vmb.xj.oder.xij.stund nach mittag/kam der Legat des jetzigen Bapsts sons son/gen Paris/ welcher schon empfangē ward/vñ ritten jhm entgegen der mererteil der geistlichē/auch der Cantzler des Parlamēts/der Rechenkammer/der Probst von Paris mit zwey hundert schergen der Stad/vñ ritt vnter einem himel mit weissem damast/vñ reit zu Sanct Jacobs pforten ein/vñ reit durch die selbig gassen bis in vnser Frawen kirchen/welch fast köstlich geziert was/ vmb seinet willen vnnd vmbs Keisers willen. Am donnerstag vergangen hat sich der Fürst von Lottringen frü auffgemacht/ des gleichen der Marggraff/vnd assen frü zu mittag/darnach ritten sie zubesuchen den Delphin vñ den Hertzogen von Orlians/mit jhnen zu reitten zu Sant Anthonien/welches ist auff zwen bogenschüß von des Keisers herberg/ da er zu mittag gessen hat/Vnnd als sie auff die Abtey ritten/wurden mehr dann tausent oder xij. hundert stück püchsen geschossen/ jede drey mal/ Vnd das einreitten hub an vmb ein vhr nach mittag in gutter ordnung/ Vnd zum ersten waren mehr dann.lx. tausnt Man/so von der Stad vñ dem Land gegen einander gestelt/biß zu des Keisers herberg.Zum ersten zogen.lx.Scharganten zu fuß/ vñ ein jeder ein stecken in der handt darmit platz zu machē durch die gassen/ denē nach auff vier hundert Archiers von der Stadt/alle mit gestickten wappenröcken/ mit vier fenlin/die halben furten fewr püchsen am Sattel/vnnd die andern mit langen spiessen auff den achseln/alle wol beritten/denen noch zogen auff hundert vñ funfftzig stadt kin der fast wol beritten/mit schwartzē sameten kappen/auch gelb sameten wammes/ein ermel gelb vnd rot/vnd das öberteil der hosen gleich alsō geteilet/fast viel güldener ketten an helsen/ die Pareten von samet/ gestickt mit gold vnd edlen gesteinen/vñ ein weisse feder darauff/auch jeder ein fewer püchsen am sattel. Denen nach zogen sechs hundert knecht/all in schwartz bekleidet/mit allerley gat-

tung

tung von gewören. Denen zogen nach die vier Stetmeister in ros bekleidet mit jren gefütterten kappen vnd morsel auff den köpffen.

Diesen nach zogen die Herren des Parlements auff achzig/alle in rot bekleidet mit jren kappen. Darnach die Aduocaten/Procuratorn vñ Gerichtes Herren/von Chetelet bekleidet mit schwartz/vñ die kappen gleicher farb. Denen nach der Preuos mit funfftzig Archier/jhre wappenröck mit silber gestickt/Darnach der Preuos/der Marschalck vñ Hoff Preuos/mit jhren Archier/vnd darnach vier Haubtmenner der porten/jre wappenröck mit gülden flinderlin gestickt/ die die ordnunge in den gassen machten. Diesen nach zogen die zwey hundert Edler sampt jren Haubtleutē in guter ordnung vnd darnach aller Fürsten Edelleut in grosser zal. Darnach der Herr von Sedant mit den hundert Schweitzern/alle in samet bekleidet/in des königs farb/Vnd denen nach die Herren von der Cantzley/mit rotem samet Carmesin bekleidet/ vnnd darnach die zwo Königlichen Massies/in gleich förmiger kleidung.

Denen nach zoge ein weisser zeltner mit braunem samet Cramosin bedeckt/vberspreitet mit güldenen Lilien/der trug des Königs gros sigel auff einem güldenen küssen/ bedeckt mit einem seidenen tuch/Neben welchem giengen acht man die daran griffen/ mit sameten mentlen/zu fuß vnnd mit blossen heuptern/vnnd dem nach gieng der gros Cantzler in seinen habit/darnach zweintzig Trumeter/etliche des Königs/vnnd etlich anderer Fürsten/die blisen mit grossem schall. Der Herr von Gnyse vñ des königs öberster Truchsés zogen mit einander in fast grossem pomp/darnach die Heroltē mit jhrer kleidung fast köstlich. Diesen nach ritten acht Cardinel in jren zierden/ darnach der Marschalck mit einem güldenen Soyen vnd ein blos schwerd in der handt/an stat des Königs/Vnd dem nach der Keiser vnter eim güldenen himel/ wol geziert mit edlen gestein/vnd neben jhm zu beiden seitten der Delphin vnd der Hertzog von Orleans mit dem Orden am hals hangēde. Denen volgten der Hertzog von Lottringē/der Herr von Vendome/ der Herr von Sant Pol/vñ jhnen nach alle junge Fürsten fast köstlich. Darnach die Ritterschafft vom Orden inn grosser anzal/vnnd zu letzt zogen die Capitanien vnd vier hundert Trabaneen des Königs/je drey in einem glied/jre wappenröck mit köstlichem beschleg/ vñ also zogen sie an gros geschrey/ von der pforten an durch die straß

Sant Anthonien hin/bis zu vnser Frawen Kirchen/vnd auff vn-
ser Frawen bröck/waren zwen bögen/ auff jedem ort einer/mit des
Keisers wappen geziert / vnnd die bröck gar bedeckt mit schönen
krentzlin von allerley blumē/vñ an viel örten der Stadt schöne spie
gel zugericht. Da zoge alle ordnung für zu dem palast/vñ der key-
ser/die Fürsten vñ Cardinel/zogen in vnser Frawen kirchen hinein
jhr gebet alda sprechende/on verendert der ordnūg / vñ von dan-
nen zogen sie in den pallast/vñ bey dem marmelstein styg der Kei-
ser ab gleich bey den staffeln/vñ da was zuuor da hin kommen der
König mit sampt dem Cardinal von Lottringen/die empfiengen
jn vor den staffeln/hiessen jn wilkomen sein in sein haus / vnd das
sein Königreich vnd er selbs zu seinem gefallen weren. Da diese red
vergieng namen sie einander vnter die arm/ vnd furten den Keiser
in sein kammer. Die Königin/des Königs tochter/sampt den Fra-
wen/waren vorhin dar komen / wiewol der König/die Königin/
sampt allem frawen zymmer / hatten sich vermuzet in Sant An-
tonien gaß/vñ heimlich gethon gegen den türlin/auff das man sie
nicht kennē solte/ damit sie möchten die ordnung vñ das einkum-
men sehen. Ich kan euch nicht gnugsam beschreiben/wie der gros
Saal gezierdt was/auch die kammeren vñ die geng/ besonder des
Keisers kammer vñ Saal / zum bancket waren vberaus zugericht/
wie ichs gesehen hab. Des gleichen die ordnung des nachtmals ist
also gewesen/damit ich euch das einreitten zuschicken möchte / ein
mal eigentlicher vndbaß in ordnung gesetzt/dann einer allein mag
nicht eins mals alle ding so eigentlich vernemen.

Zum Ersten saß der Keiser/vnnd auff ein pariser eln weit von
jm/saß der König/bey dem am neheſten sein son/darnach der Kö-
nig von Nauerra/der vorgenant Legat/der Cardinal von Beur-
bon/Cardinal von Lottringen/der Cardinal von Chastillion vnd
von Bellay. darnach der Herr von Vendome Hertzog zu Lottrin-
gen / der Graff von Sant pol/der Hertzog von Albe die vnter
jhnen waren/Vñ für das letzt der Fürst von der Fels Surion/die
sassen alle auff einer seitten. Der Marggraff was des Keisers Cre-
dentzer/ der Herr von Nauerre/was fürschneider/ des Herren von
Vendome bruder/was brot lifferer mit sampt dē Herrn vō Domp
malle. Der König auch andere Fürsten het jeder nit mer daß einen
Man der jhm mit trincken dient vnd nit weitter. Der Freiherr von

Agerre/

Algerre/was verordnet auff den fürsten von Lottringen/Vor den brachten waren allweg zwölff Trummeter/zehen Herolt/drey mit brinnenden torchen/zwölff Hoffmeister/alle mit blossen heubtern. Denen nach trat der Großmeister öberster Marschalck mit einem stecken zu rings vmb gemacht nach alter manier vergüldet/den trug er auff der achslen/in einem gülden stück mit schwartzem sammet vberaus köstlich/mit bildnern/mit Rubinen vñ Diamant/seine hosen vñ schuh waren weis/vñ die Edlen der besten geschlecht trugen die kost. Zu end des nachtmals schanckt der Keiser den Herolten vñ Trummetern ein vergült geschirr/wage.xxiiij. marck/die machten ein geruff auff dem Saal/miltigkeit/freiheit. Nach dem Nachtmal wurden gemacht mummereyen vnd tentz. Der Keiser/der König/die Königin/alle Fürsten vñ Frawen lagen den merer teil im pallast den abent. Am Freitag vor der heiligen drey König tag/hat das Stechen vnd Turnieren angefangen/vnd weret biss den mornigen tag gantz. Die Frawen haben beim Keiser vnd König erhalten/zu bleiben bis auff die Mitwochen/damit sie der heiligen drey König tag da blieben.

Der Herolden danckſagung der geſchencke ſo jnen der Keiſer nach dem nachtmal gethan hat.

Es waren zwölff Trummeter vnd zehen Herolt/die die schenck empfiengen/vnd huben die Trummeter an zu blasen zu drey malen miltigkeit. Darnach redte einer vnter jnen also. Aller höchster/aller mechtigster/aller vberschwencklichster vñ grosmechtigster Fürst Karole von Gottes gnaden Römischer Keiser/allzeit merer des Reichs 2c. Vnnd solch geschrey was inn dem gantzen Saal zehen oder zwölff mal/vnud wann ein geschrey vergieng warde aber geschrien/miltigklich/miltigklich. Der Keiser schied von Paris den tag nach der heiligen drey König tag/vnd haben jhn geleittet viel Fürsten vnd Herren/vnnd nemlich der Fürst von Lottringen/als man acht/bis gen Sencketen oder Schampangen/verhoffende doch alle bis Liechtmes in Lottringē zu sein/oð im land zu Boirt.

Erklerung etlicher wörter hieuor geschrieben.

Der König/wird genant der König aus Franckreich. Der Delphin vñ Hertzog von Orleans/seind beide des Königes Sön.

Der Fürst/wird verstanden der Hertzog von Lottringen. Der Marggrnff/wird verstanden sein Elteſter Son.

Beſchrieben den Fünfften Januarij/im Jar. M. D. xL.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567727777-14/fragment/page=12

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567727777-14/fragment/page=13

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567727777-14/fragment/page=14

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567727777-14/fragment/page=15

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-de15-1192015415-567727777-14/fragment/page=16

Warhafftige / auch gantz glaubwirdige Newe zeitung / wie Keiserlich Maiestat / jüngst verschienen / den Fünfften Januarij / dieses. XL. Jars / zu Paris inn Franckreich ankummen ist. Auch mit was Pomp vnnd Pracht er empfangen vnd geerwirdigt worden sey. Alles gegenwertig gesehen / erfaren vnnd schrifftlich verfasset / wie nachfolgendts klerlich angezeigt wirdt.